

### 3. Thema: Aggression und Mobbing



Anhand der folgenden Materialien kannst du dich über Aggression und Mobbing informieren. Bearbeite die Aufgaben in der vorgegebenen Reihenfolge. Du kannst ein Wörterbuch benutzen. Bearbeitungsdauer 135 Minuten.

#### Aufgabe 1:

Lies dir den Text „Alle gegen einen“ genau durch und kreuze die richtigen Aussagen an. 3 Punkte

#### Alle gegen einen – Wenn Schule zur Hölle wird

Von Carmen Wagner

Ein bisschen hänseln, ein Bein stellen – das kennt wohl jeder aus der Schulzeit. Wenn Kinder aber dauerhaft ausgegrenzt und bedroht werden, spricht man von Mobbing. Und das ist unter Kindern genauso verbreitet wie unter Erwachsenen.

„Dickie“, „Fettie“ – diese Spitznamen begleiten Martin (11, Name von der Redaktion geändert) seit der ersten Klasse. Anfangs war ihm das noch egal. Aber dann wurden die Hänseleien immer schlimmer. Und nachdem der hochbegabte Junge die zweite Grundschulklasse übersprungen hatte, gingen die Sticheleien erst richtig los. Die Schule wurde für ihn immer mehr zur Hölle. Martin war schon immer anders als seine Klassenkameraden und das muss er bis heute büßen.

Seine Mutter Angela M. (Name von der Redaktion geändert) hat zunächst nichts gemerkt. Sie hat sich nur gewundert, dass Martin jeden Nachmittag viele

Freunde anruft, am Ende aber doch alleine zu Hause sitzt. „Die Einsamkeit ist das Schlimmste“, sagt sie. „Jeden Mittag ist er zu Hause und kommt ins Grübeln. Und mit der Zeit hat er sich auch so schlecht gefühlt, wie ihn seine Klassenkameraden gemacht haben.“

Die Schule ist ihm ein Gräuel. Morgens hat er Bauchschmerzen und will erst gar nicht aufstehen. „Die lachen mich doch nur aus“, bekommt Angela M. zu hören und weiß nicht, was sie antworten soll. [...]

Viele Lehrer sind mit der Situation überfordert, meint Angela M. Denn Mobbing findet oft in den Pausen oder auf dem Schulweg statt – immer dann, wenn Lehrer nicht dabei sind. Die Mobber sind jedoch in der Minderzahl. Die meisten Klassenkameraden schauen weg, andere haben Mitleid. Helfen tut Martin keiner. [...]

1. Man spricht von Mobbing,

- a) wenn Kindern ein Bein gestellt wird.
- b) wenn Kinder gehänselt werden.
- c) wenn Kinder (und Erwachsene) dauerhaft ausgegrenzt und bedroht werden.
- d) wenn Erwachsene gehänselt werden.

2. Die Sticheleien gegen Martin begannen erst richtig,

- a) nachdem er dicker geworden war.
- b) nachdem er die zweite Grundschulklasse übersprungen hatte.
- c) nachdem seine Mutter mit den Lehrern gesprochen hatte.
- d) nachdem er einen neuen Schulweg hatte.

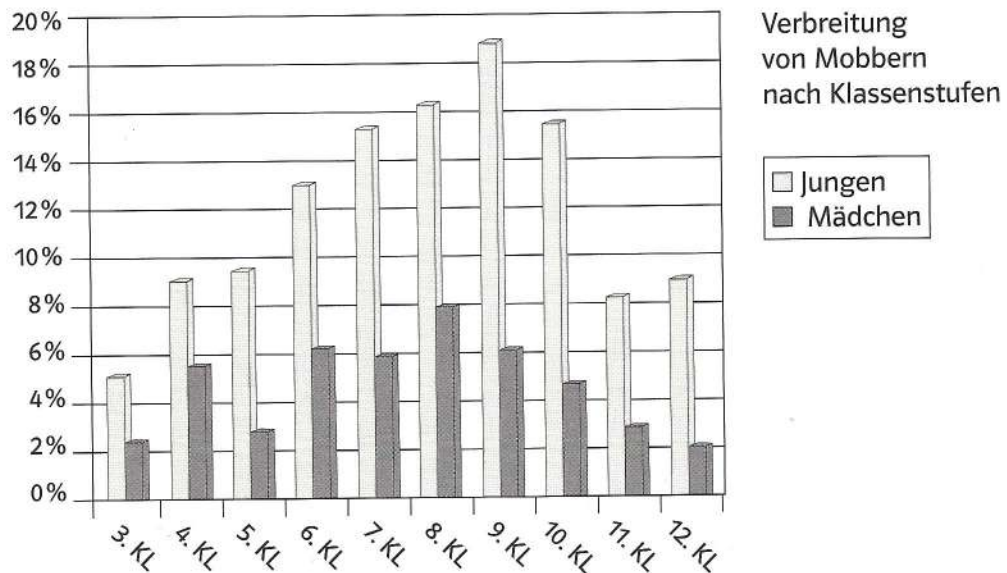
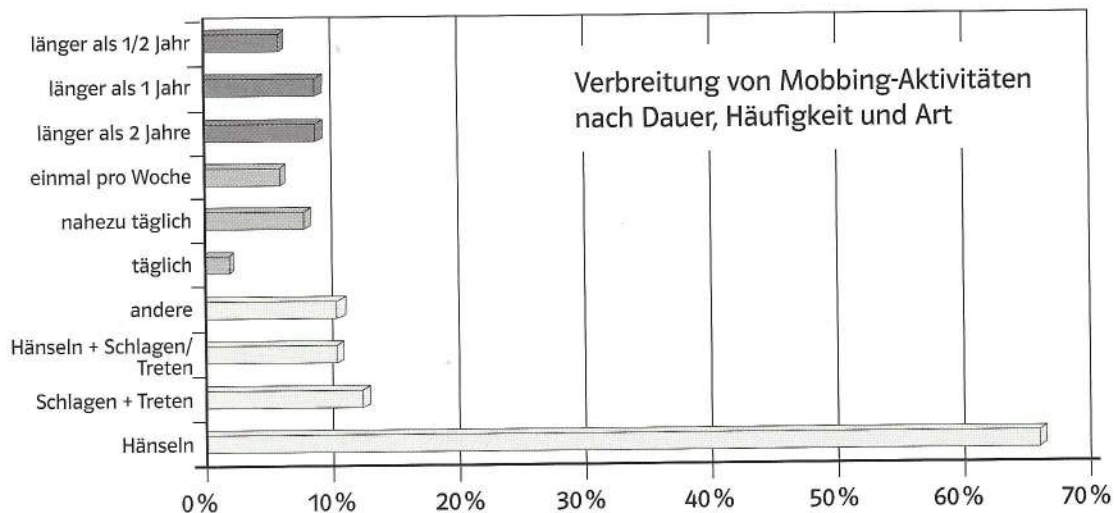
3. Mobbing findet

- a) meist dann statt, wenn Lehrer zuschauen können.
- b) nicht statt, wenn Klassenkameraden Mitleid mit dem Gemobbten zeigen.
- c) oft in den Pausen oder auf dem Schulweg statt.
- d) nicht mehr statt, wenn der Gemobbte sich lautstark beschwert.

**Aufgabe 2:**

Sieh dir die beiden nachfolgenden Diagramme genau an und vervollständige jeweils die nachfolgenden Aussagen.

4 Punkte



- a) ..... ist die häufigste Form von Mobbing.
- b) In ..... Prozent der Fälle dauert Mobbing länger als ein halbes Jahr an.
- c) Mobber sind besonders häufig zwischen den Klassen ..... anzutreffen.
- d) In allen Klassenstufen mobben mehr ..... als .....

**Aufgabe 3:**

Welches der beiden Diagramme passt inhaltlich besser zum Text „Alle gegen einen“ auf Seite 15? Begründe deine Meinung.

2 Punkte

**Aufgabe 4:**

Ordne die Überschriften den passenden Textabschnitten des Textes „Aggression und Mobbing“ zu und schreibe sie auf die Linien.

5 Punkte

**Aggressionen im Schulalltag****Aufgaben der positiven Aggression****Aggressionen im Sport****Umkippen der positiven in negative Aggression****Lernziel „Umgang mit Aggressionen“****Bettina Mainberger: Aggression und Mobbing****Absatz 1:**

Aggression (lateinisch für „Angriffsverhalten“) gilt im Alltagsleben meistens als etwas Negatives, das vermieden werden sollte. In neueren Forschungen wird das allerdings ganz anders gesehen. Für die Wissenschaftler ist Aggression zunächst einmal eine ganz normale und natürliche Verhaltensweise, ein Bedürfnis des Menschen. Sie steckt – natürlich in unterschiedlichem Ausmaß – in jedem von uns und kann nicht einfach durch Bestrafung und Unterdrückung beseitigt werden. Das wäre nach Meinung der Forscher auch vollkommen verkehrt, denn in einem erweiterten Verständnis ist Aggression eine Form von lebensnotwendiger Energie. Sie umfasst ein ganzes Spektrum von Verhaltensweisen, die mit Sicherheit nicht alle negativ sind. Mit Aggression ist zunächst einmal jedes Verhalten gemeint, das nicht passiv oder zurückhaltend ist. Das können sehr klare und starke Äußerungen von Ärger oder Ablehnung sein, eine harte und direkte Art, den eigenen Willen durchzudrücken, die offene Konfrontation mit anderen oder ganz allgemein die aktive Annäherung an Situationen und Menschen anstelle von passivem Abwarten. Zu solchem positiven aggressiven Verhalten kann auch gehören, dass man sich traut, Konflikte anzusprechen und zu klären oder Machtkämpfe offen auszutragen. Laut zu schreien oder zu kreischen, mit voller Kraft zu boxen, zuzuschlagen, zu trampeln oder zu treten – das sind die körperlichen Ausdrucksformen, die zu einer solchen Einstellung passen. Und solange sie sich nicht gegen einen anderen richten, sind all dies einfache Wege, wie man sehr intensiv Gefühle erleben und äußern kann.

## Absatz 2:

---

Hoch geschätzt und als unverzichtbar angesehen wird diese Art aggressiver Energie zum Beispiel im Sport – ohne Aggressivität gäbe es keinen Wettkampf und keinen Sieg. Gleichzeitig wird hier aber die Aggression mit komplizierten Regeln gesteuert. Beim Boxen oder Ringen etwa ist der Kampf bis in die einzelnen Bewegungen hinein vorgeschrieben. Die Gegner müssen sich also bei allem Kampfgeist und

Siegeswillen immer unter Kontrolle haben, müssen ihre Aggression in genau festgelegte Bahnen lenken und dürfen sie nur in engen Grenzen ausleben. Wer den Gegner ins Ohr beißt oder den Schiedsrichter beschimpft oder bespuckt, wird sofort bestraft. Dass so etwas selbst bei gut trainierten Profis immer wieder vorkommt, zeigt, wie schwierig es ist, die Balance zu halten.

## Absatz 3:

---

Wenn eine Person kein anderes Ventil für ihre heftigen Gefühle findet, kann gesunde Aggression natürlich umkippen in schädliches, „antisoziales“ Verhalten. Frustration entsteht, wenn jemand über längere Zeit immer wieder enttäuscht wird, wenn er sich einschränken und gegen seinen Willen auf etwas verzichten muss, was ihm wichtig ist. Auch Angst, Misserfolge und ein geringes Selbstwertgefühl kön-

nen bewirken, dass ein Mensch derart viele negative Gefühle in sich aufstaut, dass er irgendwann „platzt“. Wer sich von allen angegriffen fühlt, neigt natürlich dazu, völlig unangemessen zu reagieren. In scheinbar „sinnloser Wut“ entlädt sich dann die angestaute Aggression und wird auch an Menschen oder Gegenständen ausgelassen, die mit dem Problem eigentlich gar nichts zu tun haben.

## Absatz 4:

---

Gerade in der Schule spielt dieser Zusammenhang eine wichtige, manchmal unterschätzte Rolle. Aus verschiedenen Gründen erleben viele (nicht nur die Schüler, oft auch die Lehrer) Schule als äußerst frustrierend. Die entstehenden Aggressionen „ballen“ sich geradezu im Schulalltag und finden immer wieder ihren Ausdruck – sei es in verbaler oder körperlicher Gewalt gegen andere oder auch in Gewalt gegen

Sachen. Nicht selten richtet sich die Aggression auch nach innen und äußert sich als selbstzerstörerisches Verhalten: Leute werden depressiv, machen sich ständig runter, schädigen oder verletzen sich sogar. In extremen Fällen, wenn die Belastung zu groß wird und kein Ausweg mehr möglich erscheint, geht solches Verhalten sogar bis zum Selbstmord.

## Absatz 5:

---

Man kann jedoch einiges dafür tun, damit es erst gar nicht so weit kommt. Dazu ist vor allem nötig, dass sich Schüler und Lehrer im Alltag die Zeit und den Raum nehmen, mit Aggressionen sinnvoll umzugehen. Wer offen negative Gefühle zum Ausdruck brin-

gen kann, ohne dabei andere zu verletzen und ohne sich für seine Angst oder seine Wut zu schämen, hat viel gelernt – und Konflikte anders als zerstörerisch und brutal zu lösen, sollte eines der wichtigsten Lernziele der Schule überhaupt sein.

**Aufgabe 5:**

Stelle die wichtigsten Informationen zu

- Ursachen bzw. Gründen für unkontrollierte Aggressionsausbrüche und Mobbing sowie deren
- Folgen für die Betroffenen

übersichtlich und in einer geeigneten Form (Mindmap, Tabelle ...) dar.

6 Punkte

**Aufgabe 6:**

Deine Klasse erstellt ein Themenheft zum Thema „Problemfeld Schule“. Du verfasst einen Beitrag zum Thema „Gewalt und Mobbing an der Schule“ und gehst dabei auch auf die Sichtweise einer von Mobbing betroffenen Person ein. Verwende deine Stichworte aus Aufgabe 5 und die Informationen aus den Texten und Diagrammen.

Beachte, dass der Text

- übersichtlich,
- interessant und ansprechend,
- informativ und
- verständlich

sein sollte.

Schreibe mindestens 150 Wörter. Achte auf korrekte Sprache und Rechtschreibung – beides wird bewertet.

20 Punkte